

Schmutz und Randale im Miag-Park

ZERSTÖRUNGSWUT Wasserspeier wird die Nase abgeschlagen – Ober-Ramstadt bittet um sachdienliche Hinweise

VON ELKE LIPP

OBER-RAMSTADT. Auch die Stadt Ober-Ramstadt registriert zunehmend Schmierereien, Verschmutzungen und Zerstörungen im Stadtgebiet. Der Seniorenbeirat hat sich jetzt zu Wort gemeldet und bittet um mehr Sorgfalt im Umgang mit dem Eigentum der Bürger. Auch ein „reuiger Sünder“ hat sich gemeldet.

Karin Hümmer ärgert sich mächtig über das, was sie in Ober-Ramstadts Miag-Park sieht: Hundehaufen, Zigarettenskippen und Papierfetzen. Die Vorsitzende des Seniorenbeirats wohnt in der Nähe und geht fast täglich durch den erst vor einem Jahr in dem neuen Wohnviertel eröffneten Park mit Spielgeräten und einem Bewegungsparcours für Alt und Jung.

Dass dem Wasserspeier inzwischen Teile der Nase abgeschlagen und in das steinerne Gesicht Löcher gehauen wurden, dass im Wasserlauf Kiesel aus dem Beton geschlagen und damit der Abfluss verstopft wurden, entsetzt sie: „Ich fasse es nicht, wie Zerstörungswut und Verschmutzung um sich greifen.“ Schließlich handele es sich um Bürgereigentum. Karin Hümmer ist überzeugt, dass sich nicht nur die Senioren wünschen, dass „die grüne Oase“ mitten in der Stadt attraktiv bleibt. Mehr Sorgfalt und Rücksicht mahnt sie auch für den Petri-Park in der Stadtmitte und



Zahlreiche Schäden im Gesicht hat die Skulptur an der Hundertwasserallee im Miag-Park in Ober-Ramstadt erlitten, wie Karin Hümmer, die Vorsitzende des Seniorenbeirats, zeigt.

FOTO: GUIDO SCHIEK

den anschließenden Hammergarten an. Dort musste im Frühjahr die von der österreichischen Partnergemeinde Bartholomäberg geschenkte Sitzgruppe entfernt werden.

Zweimal hatten Männer vom Bauhof Schmierereien abgeschliffen. Als danach auch noch der Tisch aus der Verankerung gerissen war, wurde das

Ganze abgebaut. Jetzt stehen Tisch und Bänke an der städtischen Grillhütte, die eingezäunt und nicht frei zugänglich ist. #

Erste Schmierereien gibt es auch schon auf dem gerade neu gestalteten Rathausvorplatz an den Bänken. Deren Sitzflächen sind aus naturbelassenem Holz, in das Farbschmierereien einziehen, sodass es mit Abschlei-

fen nicht getan ist. Die Leisten müssen jedes Mal ausgetauscht werden. Seit dem Aufstieg der Darmstädter Lilien in die Erste Bundesliga scheinen vor allem Fußballfans ihre Begeisterung an Bushaltestellen nicht mehr im Griff zu haben. Mit blauer Farbe werde „SV 98“ überall hingesprüht, auch an eine Brückenmauer und Stromkästen im

Stadtteil Modau. Die Bänke am Rathaus werden bekritzelt, und am vergangenen Freitag waren deren Seitenwangen in Blau getaucht. Diese sind zum Glück aus Metall, sodass der Bauhof noch am selben Tag das Geschmiere einigermaßen entfernen konnte.

Schon im Frühjahr hatte die Stadt – auch bei Missbrauch von Abfallkörben zur Beseitigung von privatem Hausmüll – um sachdienliche Hinweise an Manuel Maurer vom Ordnungsamt (06154 70242) gebeten. Dies gilt auch weiterhin.

Ein Täter zeigt anonym Reue für sein Verhalten

Dass sich jemand für sein „jugendlichem Leichtsinn“ zuzuschreibendem Verhalten entschuldigt und es bereut, kommt aber auch vor. Anfang des Monats erreichte den Magistrat ein anonymes Brief mit 100 Euro. In seiner Vergangenheit habe der Verfasser des Schreibens „einige Dummheiten begangen, welche ich jetzt wieder in Ordnung bringen möchte“, heißt es darin. So habe er vor einigen Jahren mit Freunden „in leicht alkoholisiertem Zustand“ einen Absperrpfosten in Modau „umgemäht“. In letzter Zeit sei ihm aber aufgefallen, dass er sich selbst über Vandalismus aufrege, obwohl er früher nicht besser war. Deshalb wolle er sich entschuldigen und sein früheres Verhalten „mit einem kleinen Geldbetrag wieder gut machen“.